

## Sanierungsgebiet Stuttgart 29 - Teilbereich Stöckach-

### Beteiligungsprozess zur Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die Villa Berg



Quelle: DIALOG BASIS

### Sitzung der Projektgruppe Villa Berg

Protokoll vom 20.06.2018

Stadtteil- und Familienzentrum am Stöckach, Metzstraße 26



## Inhalt

Einführung .....	3
Top 1: Villa Berg/Park Villa Berg .....	3
I.1    Zuständigkeitsbereich der Ämter .....	3
I.2    Stand Rosengarten/Südeingang .....	3
I.3    Sperrungen Tiefgarage/Belvedere .....	4
I.4    Grundsätze zum Parkpflgewerk – Schnittstelle Freiraumplanungen Park & Gebäude.....	5
I.5    Parkpflgewerk – sich abzeichnende neue Projekte.....	7
I.6    Stand Vorlage Gebäude Villa Berg.....	7
Top 2: Sonstiges.....	7
Anhang 1: Tagesordnung.....	9
Anhang 2: Teilnehmerliste .....	10

## Einführung

Die Moderatorin Dr. Antje Grobe begrüßte die Projektgruppe Villa Berg und die Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart Herrn Andreas Hellmann (Garten-, Friedhofs- und Forstamt – GFF) und Frau Astrid Schmelzer (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung – ASS) am 20. Juni 2018 um 19 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum in der Metzstraße 26 zur Sitzung der Projektgruppe Villa Berg zum Themenschwerpunkt Park der Villa Berg.

Da Frau Damasko (SWR) im Vorhinein angefragt hatte, ob ihr Film-Team Ton- und Bildaufnahmen von der Veranstaltung für das SWR-Projekt „Villen im Südwesten“ machen darf, fragte Frau Dr. Grobe die Gruppe zu Beginn der Sitzung, ob Einwände gegen die Aufnahmen bestehen. Die Gruppe stimmte den Aufnahmen zu – Personen, die nicht gezeigt werden wollten, wurden dem SWR vorab genannt.

Im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung wurde auch abgefragt, ob Einwände gegen Bildaufnahmen und die Veröffentlichungen persönlicher Daten (z. B. der Name in der Teilnehmerliste) im Rahmen der Arbeit der Stadtteilassistenten bestehen. Es gab keine Einwände gegen eine Veröffentlichung.

## Top 1: Villa Berg/Park Villa Berg

### I.1 Zuständigkeitsbereich der Ämter

Eingangs erklärte Herr Hellmann vom GFF, dass der Park der Villa Berg eine städtische Grünanlage darstellt und im Zuständigkeitsbereich (Verwaltungsbereich) des GFF liegt. Die Gebäude im Park stellen sogenannte „Gäste“ dar und liegen im Zuständigkeitsbereich anderer Ämter (namentlich Villa Berg 1 (historische Villa), Villa Berg 3 (ehemalige SWR-Fernsehstudios) und Villa Berg 4 (Tiefgarage)) oder sind nicht in städtischem Besitz (namentlich die Villa Berg 2 (SWR-Funkstudio)).

Wie komplex die Zusammenhänge sind, konnte am Beispiel der Tiefgarage demonstriert werden. Die Tiefgarage selbst fällt in den Zuständigkeitsbereich des Tiefbauamtes, während die denkmalgeschützte Brunnenunterasse auf dem Dach in den Bereich des GFF fallen. Entsprechende Abstimmungen sind erforderlich, so Hellmann.

### I.2 Stand Rosengarten/Südeingang

Die Arbeiten im Rosengarten gehen anhand der Pläne vom Büro KMB voran. Aktuell wird der Brunnen in Stand gesetzt.

#### Rosengarten

Die historischen Bauwerke Belvedere und Rosengarten stellen sehr anspruchsvolle Projekte dar. Für die Projekte konnten Steinmetze aus der Stadt Stuttgart gewonnen werden. Nach der Sanierung des Belvederes im letzten Jahr wurde im Februar dieses Jahres mit den Arbeiten am Rosengarten begonnen. Zentrales Element stellt der Brunnen dar, der auch dank der Unterstützung der Stiftung Stuttgarter Brünnele durch das GFF wiederhergestellt werden kann.

Am 18.06.2018 konnte mit den landschaftsbaulichen Arbeiten (Kiesdeckenaufbau, Rosenbeete ...) am Rosengarten begonnen werden. Als anspruchsvoll gestaltete sich die Sicherung der Beete (mit einer Böschung von bis zu 45 °) mit Hilfe von Faschinen. Ziel ist die Bepflanzung der Beete – wo möglich –

mit alten Rosensorten um den ursprünglichen Charakter des Rosengartens wiederherzustellen. „Der Rosengarten soll zukünftig seinem Namen wieder alle Ehre machen“, so Hellmann weiter.

Neben den sichtbaren Arbeiten soll ebenfalls eine gute Anschlussinfrastruktur (Strom für Beleuchtung, Internet, WLAN ...) installiert werden, um die Zukunftsfähigkeit des Parks zu gewährleisten.

Verlaufen die Arbeiten wie geplant, so Hellmann, sollen Rosengarten und Brunnen Ende September gemeinsam mit den Stiftern und Bürgerinnen und Bürger mit einem Fest eingeweiht werden. Da vor allem alte Rosensorten gepflanzt werden sollen und diese meist nur wuzelnackt bezogen werden können, ist eine Pflanzung erst ab Oktober möglich. Der Rosengarten wird daher zur Einweihung noch nicht umfassend bepflanzt sein.

### **Südeingang**

Rosengarten und Ostendstraße werden mit Bundesmitteln (Nationale Projekte des Städtebaus) finanziert. Im Bereich der Ostendstraße muss stärker als angenommen in die Straßeninfrastruktur eingegriffen werden, woraus sich Kostensteigerungen ergeben. Außerdem stellen sich die Entsorgungskosten für Teerabfälle höher als kalkuliert dar. Die Bauarbeiten im Bereich des Südeingangs sollen abschnittsweise durchgeführt und mit dem Bau im Bereich der Ostendstraße abgestimmt werden. Die Kreuzung Ostendstraße/Hackstraße ist von der Umgestaltung des Südeingangs nicht betroffen.

### **I.3 Sperrungen Tiefgarage/Belvedere**

Tiefgarage-Oberfläche und Belvedere wurden eingezäunt und werden aktuell von einem professionellen Schließdienst überwacht.

#### **Brunnenterasse, Belvedere und Rosengarten aus Sicherheitsgründen gesperrt**

Aus Sicherheitsgründen (marode Stufen etc.) und auf Grund von Vandalismus mussten die Brunnenterasse, das Belvedere und der Rosengarten gesperrt werden. Leider, so Hellmann, gab es immer wieder Personen, die sich über die Sperrung hinwegsetzten und sich sowie die Bauten damit in Gefahr brachten. Erst nachdem ein professioneller Schließdienst engagiert wurde, hat sich die Situation entspannt.

Gerade der filigran gearbeitete Rosengarten ist sehr anfällig für Beschädigungen. Auf die Frage von Herr Hellmann, wie der Rosengarten in Zukunft besser geschützt werden kann, stellte die Projektgruppe mehrere Alternativen auf und diskutierte diese:

- Alternative 1: Die Umzäunung soll auch nach der Fertigstellung nach dem Vorbild Schlossgarten oder Alte Oper weiter beibehalten werden. Auf einen Schließdienst wird verzichtet.
- Alternative 2: Der Platz soll weiterhin durch einen Schließdienst oder ähnliches gesichert werden, auch wenn dies einen finanziellen Aufwand bedeutet. Die Hoffnung ist, dass dadurch auch die Müllproblematik (zum Beispiel durch Grillrückstände) in den Griff zu bekommen ist. Es soll aber keinen Zaun geben.
- Alternative 3: Der Park soll wie in Alternative 2 durch Personen gesichert werden. Der sehr fragile Rosengarten soll weiter umzäunt bleiben.
- Alternative 4: Es soll keine Zäune und keinen Schließdienst geben.

In der anschließenden Diskussion konnte kein eindeutiges Ergebnis herausgearbeitet werden. Der Großteil der Gruppe sprach sich gegen eine komplette Einzäunung des Parks aus, auch weil eine Einzäunung nicht verhindern kann, dass im Park gepicknickt wird oder Personen den Park nach der Sperrstunde nutzen. Als positiv wurde eine Überwachung durch einen Schließdienst oder Nachtwächter, ohne dabei den Park zu umzäunen, gesehen. Es wurde die Hoffnung geäußert, dass sich diese Alternative positiv auf die Gesamtsituation im Stöckach auswirken könnte.

Eine Umzäunung der fragilen Bauten und Pflanzungen im Rosengarten (kleiner Teil des Parks) wurde nicht kategorisch abgelehnt, teilweise sogar befürwortet. In Kombination mit einem Schließdienst oder Nachtwächter wurde diese Alternative von mehreren Gruppenteilnehmern befürwortet. Eine abschließende Abstimmung fand nicht statt.

Von der Merzakademie wurde eingebracht, dass im nicht umzäunten angrenzenden Park (Kulturpark Berg) sehr selten Probleme auftreten und sehr stark auf Dialoge gesetzt wird.

### **Müllproblem**

Im nächsten Schritt wurden die Hinterlassenschaften im Bereich des Parks diskutiert. Es wurde angemerkt, dass die Mülleimer teilweise zu klein sind und deshalb nicht benutzt werden können. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass es sich an anderen Stellen gezeigt hat, dass Müll und Hinterlassenschaften trotz bestehender Mülleimer nicht dort eingeworfen werden.

### **Anreize Gestaltung**

Im Rahmen der Diskussion wurde vorgeschlagen, dass die Wegebeziehung über Tiefgarage wiederhergestellt werden soll und dass die großen, wildwachsenden Grünpflanzen das Bild stören sowie die Bausubstanz verschlechtern.

## **I.4 Grundsätze zum Parkpflegewerk – Schnittstelle Freiraumplanungen Park & Gebäude**

Das Parkpflegewerk, das durch das Büro Teske aus Berlin (vom GFF beauftragt) erstellt wurde liegt vor – konnte aber in der Projektgruppensitzung noch nicht gezeigt werden, da es zuerst im Gemeinderat und dann im Bezirksbeirat vorgelegt werden muss. Es ist geplant, dass das Parkpflegewerk im Herbst in den Gemeinderat eingebracht wird. Aufgenommen im Parkpflegewerk ist unter anderem der in den Leitlinien verankerte Wunsch der Bürger, den Park „zu erhalten, zu pflegen und nach historischem Vorbild zu gestalten“. (2017 – Villa Berg: Leitlinien aus der Bürgerbeteiligung beschlossen<sup>1</sup>) Im dem GFF vorliegenden Parkpflegewerk werden unter anderem die Punkte: Bestandssituation, Anforderungen durch den Denkmalschutz, das weitere geplante Vorgehen etc. dargestellt.

Zusammenfassend stellte Herr Hellmann dar, dass es im Rahmen der Bürgerbeteiligungsrunde in der weiteren Planung viele Vorschläge gab. Ziel ist es, dass die geäußerten Punkte so gut wie möglich Eingang finden. Eine weitere Einflussnahme, zum Beispiel durch die Teilnahme an z. B. einer größeren Veranstaltung und Projektgruppensitzungen, ist möglich und gewünscht. Eine weitere direkte Mitbe-

---

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.stuttgart.de/item/show/273273/1/9/621440?>

stimmungsmöglichkeit im Parkpflegewerk jedoch ist nicht vorgesehen, so Hellmann. Das GFF, so Hellmann weiter, strebt an, dass den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen etc. zeitnah weitere Infos zum Park und dem Parkpflegewerk zur Verfügung gestellt werden können.

Konkretere Aussage, zum Beispiel wie das Wegenetz, die Anordnung gemachter Vorschläge wie eine eventuelle Yoga-Wiese oder der konkrete Zeitplan aussehen werden, konnten nicht gemacht werden. Allerdings wurde angedeutet, dass der Park nicht zu sehr bespielt und die Krokuswiese erhalten werden soll.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion wurde von der Projektgruppe angeregt, dass es eine Bürgerbeteiligung für den Park selbst geben sollte und dass dieser Wunsch so an die Stadt weitergegeben wird. Als sinnvoll wurde erachtet, dass eine Priorisierung der Ideen, Anregungen und Vorschläge der Bürgerbeteiligung durchgeführt wird. Wie die Struktur der Bürgerbeteiligung (beispielsweise in Workshops) aussehen könnte, müsste noch entwickelt werden. Außerdem wurde angeregt, dass ein Zeitstrahl entwickelt werden könnte, in dem Meilensteine wie beispielsweise das Parkpflegewerk oder größere Veranstaltungen dargestellt werden.

Frau Schmelzer vom ASS verwies auf die kontinuierliche Projektgruppenarbeit, die einerseits eine überprüfende Funktion einnimmt und sich andererseits fallbezogen trifft. Da Park und Gebäude interagieren, werden auch in Zukunft Gestaltungsspielräume und Rückkopplungsprozesse vorhanden sein. Dem Wunsch einer weiteren Mitgestaltung durch die Bürgerinnen und Bürger kann dementsprechend entsprochen werden.

Das empfundene Dilemma, dass die Bürgerinnen und Bürger zwar im Vorfeld ihre Ideen und Anregungen einbringen konnten, dann aber nicht in der Erstellung des Parkpflegewerks involviert werden, konnte nicht gelöst werden. Die Projektgruppe äußerte den Wunsch nach mehr Mitspracherecht.

### Zeitstrahl

Im Rahmen der Sitzung konnte ein grober Zeitrahmen für die verschiedenen Projekte erarbeitet werden. Gerade im Bereich der komplexen Verfahrensvorgänge stellen die Angaben grobe Zielwerte (ohne Gewähr) dar.

- 2016: Die Bürgerbeteiligung wurde beendet.
- 2018: Das Parkpflegewerk soll im September in den Gemeinderat eingebracht werden.
- 2019–2020: Abriss Fernsehstudios– Bis Ende 2020 müssen die Gebäude laut Vertrag zurückgebaut sein. Sobald die Gebäude abgebrochen sind, muss der Park auf der entstehenden Fläche ausgestaltet werden. Das heißt, in diesem Bereich kann schon früher mit den Bauarbeiten begonnen werden als im Bereich der historischen Villa und der Tiefgarage.
- 2023: Abschluss der Bauarbeiten von Villa und Tiefgarage
- Stand heute, kann noch keine verbindliche Aussage gemacht werden, wann der Park wiederhergestellt/weiterentwickelt wird. Da der Park eine große Fläche einnimmt könnte Abschnittsweise („paketweise“) gebaut werden.

## I.5 Parkpfliegewerk – sich abzeichnende neue Projekte

Wurde im Rahmen von Punkt I.4 dargestellt.

## I.6 Stand Vorlage Gebäude Villa Berg

Frau Schmelzer erläuterte, dass die Vorlage sich noch in der Mitzeichnung befindet. Es ist zeitlich kritisch, ob sie noch vor den Sommerferien eingebracht werden kann, da noch Abstimmungsbedarf innerhalb der Verwaltung besteht. Es zeichnet sich ab, dass eine diesbezügliche Projektgruppensitzung erst nach den Sommerferien (nachdem das Projekt im UTA eingereicht wurde) stattfindet. Sobald die Vorlage eingebracht und somit öffentlich ist, kann die Projektgruppe Einblick in die Machbarkeitsstudie nehmen (sie ist ein Anhang der Vorlage), die Gruppe wird darüber informiert. Spätestens im Herbst soll das Parkpfliegewerk der Gruppe vorgelegt werden.

## Top 2: Sonstiges

- Es wurde darauf hingewiesen, dass sich Vegetation und Gehölze auf dem Dach der Villa Berg 1 befinden und dies neben einem ästhetischen auch vermutlich ein bautechnisches Problem darstellt. Das GFF erklärte, dass das Problem bekannt ist und Vegetation und Gehölze immer wieder entfernt werden.
- Auf die Frage, wie mit den zeitkritischen Bauarbeiten (termingebundene Fördermittel) im Bereich des Südeingangs verfahren wird, antwortete das GFF, dass die Stadt Stuttgart den Bau so schnell wie möglich vorantreiben und die Gelder abschnittsweise einsetzen will. Das ASS merkte an, dass seitens der Verwaltung alles dafür getan wird, Fördermittel nicht verfallen zu lassen.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass immer wieder Fahrzeuge widerrechtlich im Park abgestellt werden. Herr Hellmann gab an, dass die Situation bekannt ist und dass bereits auf die Ordnungswidrigkeit reagiert wird.
- Urlaubsbedingt konnte ein Gruppenmitglied seine Meinung nicht persönlich äußern und bat die Stadtteilassistentin dies zu übernehmen. Die Moderatorin kam dieser Bitte im Anschluss der Diskussion nach: Das Gruppenmitglied regte an, dass der Park nicht zu einem Park mit Freizeitevent-Charakter entwickelt werden sollte. Auch wenn Teile wie die Liegewiese oder die Ostseite wieder in den Originalzustand versetzt werden könnten, erscheint nach Ansicht des Mitglieds eine generelle Wiederherstellung des historischen Ambientes nicht erforderlich. Als wichtig erachtete das Mitglied die Verbesserung der Infrastruktur und Aussichtsplätze.
- Da immer wieder (potenziell) gefährliche Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern entstehen, wurde das Thema „Radgestaltung“ in die Diskussion aufgenommen.
- Die Mitarbeiter vom SWR dankten der Gruppe für die Möglichkeit, die Sitzung aufzeichnen und verwenden zu dürfen. Abschließend baten sie die Gruppe um einen gemeinsamen Fototermin (Gruppenbild mit der Villa Berg im Hintergrund). Als Terminvorschlag wurde der 19. und 20. Juli (19:00 Uhr) genannt. Die Gruppe einigte sich darauf, dass der Termin über eine Doodle-Umfrage abgestimmt werden sollte. DIALOG BASIS koordiniert zusammen mit der GWA den Termin.



- Basierend auf dem letzten Treffen der Fachgruppe Stöckach (Treffen der Stadtteilassistenten) wurde angeregt, dass die Projektgruppe in Arbeitsgruppe umbenannt wird. Mit Verweis auf die entstandene Namensidentität und die Befürchtung, dass quasi ein „Downgrading“ damit verbunden sein könnte, sprach sich die Gruppe ohne Gegenstimme gegen die Anregung aus. Die Projektgruppe wird somit weiterhin als „Projektgruppe Villa Berg“ geführt.





**Anhang 1: Tagesordnung**

**PROGRAMM PROJEKTGRUPPE VILLA BERG – 20. Juni 2018**

<b>Stadt</b>	<b>Herr Andreas Hellmann</b>
<b>Stuttgart</b>	Garten-, Friedhofs- & Forstamt
	<b>Frau Astrid Schmelzer</b>
	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
<b>TOP 1</b>	<b>Villa Berg/Park Villa Berg</b>
	Zuständigkeitsbereich der Ämter
	Stand Rosengarten/Südeingang
	Sperrungen Tiefgarage/Belvedere
	Grundsätze zum Parkpflegewerk – Schnittstelle
	Freiraumplanungen Park & Gebäude
	Parkpflegewerk – sich abzeichnende neue Projekte
	Stand Vorlage Gebäude Villa Berg
<b>TOP 2</b>	<b>Sonstiges</b>
	Umbenennung Projektgruppe in AG



## Anhang 2: Teilnehmerliste

Nachname	Vorname	Institution
Blauth	Renate	Anwohnerin, Berger Bürger e.V.
Damasko	Gabriele	SWR
Gohl	Ulrich	Museumsverein-Ost e.V. Museo
Gorges	Heide	Anwohnerin Ostendstraße
Dr. Grobe	Antje	DIALOG BASIS
Hellmann	Andreas	GFF
Hellmann	Vanessa	Gesundheitsamt
Dr. Heydlauf	Horst	Berger Bürger
Jatho	Katrin	MGV Stuttgart-Berg
Kauk	Marion	Stöckachtreff, Bezirksbeirat S-Ost
Maier	Patrick	DIALOG BASIS
Marković	Maja	BBR/GRÜNE
Rudolph	Thomas	Bezirksbeirat Ost, HGV
Schmelzer	Astrid	ASS
Schmohl	Maren	Merz Akademie
Schütz	Martina	Stöckachtreff
Strohmaier	Ernst	Bürger
Trüdinger	Jörg	Bezirksbeirat Stuttgart-Ost
Wörner	Helmut	Anwohner
Zeiß	Siegfried	Bezirksbeirat

Moderation: Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS

Protokoll: Patrick Maier, DIALOG BASIS